

in der religiösen und visuellen Kultur der Böhmisches Länder bis 1620]. Hg. von Aleš MUDRA, Praha 2017, Národní památkový ústav, 431 S., ISBN 978-80-7480-016-0, CZK 860. – Der umfangreiche Band, an dem neun Historiker und Kunsthistoriker beteiligt sind, bietet eine zusammenfassende Untersuchung der Grundformen der eucharistischen Verehrung im böhmischen Königreich von den ersten Belegen bis zum Anfang des 17. Jh. Die Geschichte des eucharistischen Dogmas und seinen Niederschlag in den böhmischen Schriftquellen des Früh- und Hoch-MA (besonders in den St. Wenzels-Legenden) bringt Petr KUBÍN nahe (S. 17–38). Die eucharistische Frömmigkeit des Spät-MA war sehr vielgestaltig, wie Jan HRDINA (S. 39–52) anhand einer Untersuchung von Patrozinien, Kirch- und Wallfahrten zeigt, von denen er die Wallfahrt zur Bluthostie in Wilsnack hervorhebt. Ota HALAMA (S. 53–66) beschäftigt sich mit der Stellung der Eucharistie in den reformgesinnten böhmischen Ländern, von Matthias von Janov bis in die ersten Jahrzehnte des 17. Jh. Aleš MUDRA / Jan BERÁNEK (S. 91–164) stellen anhand eines umfangreichen Verzeichnisses der in den böhmischen Ländern belegten ma. Sakramentshäuser ihre Typologie dar und befassen sich aufschlussreich mit ihrer Aufstellung in den Kirchenräumen und mit malerischem und bildhauerischem Schmuck im Hinblick auf die Einbindung in die Liturgie. Helena ZÁPALKOVÁ / Aleš MUDRA (S. 165–212) behandeln auf ähnliche Art Monstranzen, Becher, Pyxiden und Ziborien. Über das böhmische und mährische Umfeld hinaus blickt Jan ROYT (S. 213–243), der ausgewählte eucharistische Motive in der bildenden Kunst behandelt, z. B. das der mystischen Kelter. Den zweiten Teil des Buches bilden detaillierte Fallstudien über die Verehrung der Eucharistie in vier Städten des Königreichs Böhmen (S. 245–336), und zwar in Znojmo/Znaim, Hradec Králové/Königgrätz, Ústí nad Labem/Aussig und Kadaň/Kaaden, von Aleš MUDRA, Michaela OTTOVÁ, Jan HRDINA, Jan BERÁNEK / Helena ZÁPALKOVÁ. Drei dieser Städte blieben nach den Hussitenkriegen katholisch geprägt, eine utraquistisch. Die Zusammenarbeit von Historikern und Kunsthistorikern fördert hier aufschlussreiche Erkenntnisse zur liturgischen Praxis in religiös unterschiedlichen Umgebungen zutage. Das Buch wird beschlossen durch wertvolle Anhänge (z. B. ein Verzeichnis von eucharistischen Patrozinien und Benefizien, Editionen und tschechische Übersetzungen ausgewählter Quellen oder eine Dokumentation zu den Fallstudien) und ausführliche Register.

Tomáš Borovský

Vanina KOPP, Turniere und Tänze. Spielen und Spiele im Mittelalter, Zeitreise Österreich 7 (2017) S. 22–29, stellt Spiele als festen Bestandteil der Welt des MA vor. Zu ihnen zählten etwa Turniere, Jagd, Schach und andere Brettspiele, Tanz und Theater.

Rolf Große

Ein gulden Wagen macht Staat. Das zentrale Fahrnis der Landshuter Hochzeit: Der Brautwagen und seine Geschichte, hg. von Ernst PÖSCHL, mit einem Beitrag von Rudolf H. WACKERNAGEL (Schriften zur Landshuter Hochzeit 1475, 7) Landshut 2016, Die Förderer, 111 S., Abb., ISBN 978-3-00-053298-6, EUR 20. – Die „LaHo“, die im Vierjahresturnus an die prunkvolle Hochzeit